

Münsterschen Hs. beendet und auch die andern jüngern Abschriften untersucht.

Die übrigen auf unserm Programm stehenden Briefsammlungen der Staufischen Zeit, die *Briefe aus der Zeit Friedrichs I.*, die von Hrn. Prof. STHAMER übernommene Ausgabe des *Registers Friedrichs II.* und das *Briefbuch des Albertus Beham*, dessen Ausgabe Hr. LEIDINGER vorbereitet, sind noch in Bearbeitung.

*V. Antiquitates.* — Hr. Prof. STRECKER hat seine Vorarbeiten für die *Poetae aevi latini* in derselben Weise wie bisher fortgesetzt. Die geplante kleine Studienreise konnte ausgeführt werden: in Gotha wurden die poetischen Stücke des *Codex aureus* von Echternach einer genaueren Prüfung unterzogen, in Hildesheim die *Bernwardcodices* revidiert und in Wolfenbüttel eine große Zahl von Hss. eingesehen. Sehr erfreulich war es, daß die Hs. 77 von Verdun hier in Berlin benutzt werden konnte. Die metrischen *Vitae Ursmari* und *Landelini* wurden daraus abgeschrieben und werden jetzt zum ersten Male bekannt gemacht werden können. Über die Hs. des *Christophorus* Walthers von Speyer ist in der Hist. Vierteljahrschrift 1931 gehandelt worden, ebenda ist gezeigt, daß die angeblichen Lücken in Purchards *Gesta Witigowonis* nicht vorhanden sind.

Mit einiger Verspätung, verursacht durch den großen Umfang dieses Heftes, ist das dritte Heft des 49. Bandes des *Neuen Archivs* erschienen. Es enthält außer Beiträgen von BR. KRUSCH, F. GÜTERBOCK und FR. BOCK die nach den letzten Beschlüssen der Zentraldirektion zusammengestellten Nachrichten über die uns interessierende Literatur. Es sind 428 Nummern auf mehr als 200 Seiten, eine Arbeitsleistung also, die uns und unsern Mitarbeitern neben unsern laufenden Arbeiten eigentlich nicht zugemutet werden kann. Dazu ist der Kreis unserer Mitarbeiter zu klein. Eine Einschränkung wird in Zukunft nicht zu vermeiden sein. Der Redaktion dieser Nachrichten unterzog sich mit unverdrossener Hingabe Fräulein Dr. HÜTTEBRAUKER, die auch die laufenden Bürogeschäfte erledigte, während wie bisher Hr. Rechnungsrat LANGRICH die Kassengeschäfte besorgte. Er ist der einzige, dessen Dienstgeschäfte sich in dem verflossenen Geschäftsjahre verringerten entsprechend der stark verringerten Dotation. Es ziemt sich nicht in diesen schweren Zeiten, wo alle sich einschränken müssen, zu klagen. Aber es muß doch festgestellt werden, daß wir nur mit den größten Schwierigkeiten unsre Ar-